

Weihnachten 2022

Wer gibt in diesem diffusen Gemenge Orientierung? Klepper schreibt: "Gott will im Dunkel wohnen", und bringt damit einen mitleidenden, ohnmächtigen Gott zur Sprache, der als Mensch geboren wird; seine Mutter, eine einfache junge Frau, Geburtsort ein Stall in einem abgelegenen Winkel der Welt. So hat sich Gott uns gleich gemacht, sich uns angenähert. Kein allmächtiger Herrscher, fern ab der Welt in einem Thron sitzend, sondern überall dort wirksam, wo sich Menschen dem Elend und Leid dieser Welt entgegenstemmen.

„Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und Schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.“

In der Symbolik des Adventskranzes, wie auch des Christbaums, kommt diese Licht-Dunkel-symbolik zum Ausdruck. Die Kerzen, die im Dunkeln scheinen und das Grün von Kranz und Baum, das Hoffnung ausdrückt.

„Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Welten Lauf von Anfang an verkündet, seid eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten, auch im Namen unserer zweiten Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, Frau Dorette Volkenandt, Ihr Pfarrer Manfred Metzger.



Manfred Metzger

„Brot für die Welt“

Traditionelles Saatgut schützt vor Hunger



Benjamin Nikiema dachte schon daran, seinen Hof zu verkaufen, als Boubaka Sieba das Bauerndorf Songnaba besuchte. Der Mitarbeiter von ODE, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, suchte Bäuerinnen und Bauern, die ihn dabei unterstützten, acht alte, aus der Mode gekommene Hirsesorten, zu testen, von denen es hieß, dass sie mit weniger Wasser auskommen. Der Ertrag im nächsten Jahr war bei den alten Sorten deutlich besser als bei dem von der Regierung empfohlenem „neuen, verbesserten“ Saatgut.

Mit Rückkehr zur Tradition kann „Brot-für-die-Welt“ so auch helfen, dass Menschen in Westafrika dem Klimawandel trotzen können.

Kostenbeispiele:

50 kg Hirse-Saatgut: 50 €

50 Spaten: 100 €

fünf Schubkarren: 150 €

Bitte unterstützen Sie „Brot für die Welt“ mit dem beigelegten Flyer. Danke!

Patenkinder in Burkina Faso

Die Ev. Kirchengemeinde unterstützt seit neun Jahren verschiedene Patenkinder in Burkina Faso. Aktuell ist es Edith, eine Schülerin, der wir das Schulgeld und das Schulessen finanzieren.



Das Bild zeigt Pfarrer Metzger im Jubiläumsgottesdienst zu 40 Jahre Partnerschaft Hüttlingen und Burkina Faso zusammen mit Pfarrer Stiegele, Pfarrer i.R. Bundschuh, Prälat Redies und Pfarrer Rappa.

